

4. Sonntag der Osterzeit

21. April 2024



APG 4, 8–12

In keinem anderen ist das Heil zu finden

1 JOH 3, 1–2

Wir werden Gott sehen, wie er ist

JOH 10, 11–18

Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe

Joh 10, 11–18

In jener Zeit sprach Jesus:

11 Ich bin der gute Hirt.

Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.

12 Der bezahlte Knecht aber,

der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören,

sieht den Wolf kommen,

lässt die Schafe im Stich und flieht;

und der Wolf reißt sie und zerstreut sie.

Er flieht,

13 weil er nur ein bezahlter Knecht ist

und ihm an den Schafen nichts liegt.

14 Ich bin der gute Hirt;

ich kenne die Meinen

und die Meinen kennen mich,

15 wie mich der Vater kennt

und ich den Vater kenne;

und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.

16 Ich habe noch andere Schafe,

die nicht aus diesem Stall sind;

auch sie muss ich führen

und sie werden auf meine Stimme hören;

dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.

17 Deshalb liebt mich der Vater,

weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen.

18 Niemand entrißt es mir,

sondern ich gebe es von mir aus hin.

Ich habe Macht, es hinzugeben,

und ich habe Macht, es wieder zu nehmen.

Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.

Hirten aller Art

Jesus Christus sagt von sich selbst, er sei der gute Hirt. Diese Metapher gibt Weitblick: Schauen wir einmal auf alle möglichen Hirten dieser Erde:

Auf Jesus, den guten Hirten.

Auf die Hirten der Welt,
die Hirten der Schöpfung,
die Hirten der Menschen.

Die Hirten aller Art, die uns in unserem Leben begegnen und auf uns achten.

(1)

Jesus Christus heilt die Kranken und weckt die Toten auf. Jesus bringt das Heil, Jesus ist der Retter (1. Lesung).

Wir heißen Kinder Gottes, daher sind wir Kinder Gottes. Und daher werden wir Gott schauen, wie er ist (2. Lesung).

Jesus ist der gute Hirt. Als guter Hirt kennt er seine Lieben. Als guter Hirt gibt er sich hin für seine Lieben (Ev).

(2)

Nichts Kostbareres gibt es für den Menschen als das Leben. Das Größte, was ein Mensch für andere tun kann, ist, ihrem Leben zu dienen. Jesus hat für uns sein Leben eingesetzt; er liebt uns. Er ruft uns beim Namen und ist der gute Hirte. Er nimmt uns in seinen Dienst; auch wir sollen helfen, retten, heilen.

(3)

Jesus nimmt ruft uns beim Namen, nimmt uns in seinen Dienst.

- Woher weiß ich, wo habe ich persönlich die Erfahrung machen dürfen, dass ich Kind Gottes bin?
- Welche Aufgabe hat mir Gott als „Guter Hirt/gute Hirtin“ in der Familie, der Gemeinde, der Welt anvertraut?
- Wo, wie bin ich hellhörig, aufmerksam,, heilbringend unterwegs?
- Welches sind meine Kraftquellen für den Dienst der Hirtin/des Hirten?